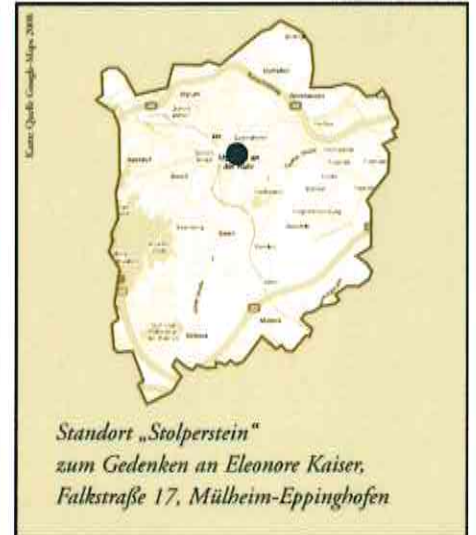




Der „Stolperstein“ zum Gedenken an Eleonore Kaiser



Der Standort des „Stolpersteins“ an der Falkstraße 17, Mülheim-Eppinghofen, Aufnahme von 2008

Eleonore Kaiser wurde am 30. Juni 1882 in Werl/Westfalen als Eleonore Mond geboren. Dort verbrachte sie auch ihre Schulzeit. Anlässlich einer Feierstunde am 18. Januar 1901 – man feierte 200 Jahre Preußen und 30 Jahre Deutschland – durfte sie das Gedicht vortragen: „Ich hab mich ergeben mit Herz und mit Hand Dir, Land voll Lieb und Leben, mein deutsches Vaterland.“ Die letzte Strophe lautete: „Lass Kraft mich erwerben in Herz und in Hand, zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland.“

Zu dem Zeitpunkt begann bereits eine Beziehung zu dem Lehrer und angehenden Rabbiner Otto Kaiser, der 1902 von Werl nach Mülheim wechselte. Die Ver-

lobung fand am 7. Januar 1906 in Werl statt, ebenso die Hochzeit, während der Sommerferien im August desselben Jahres. Das Ehepaar wohnte dann ununterbrochen auf der Falkstraße 17. Dort wurden auch die vier Kinder geboren: Ilse (1907), Hanna (1908), Ludwig (1913) und als Spätgeborener Rudolf (1923).

Im Dezember 1925 starb Otto Kaiser. Eleonore musste die Kinder fortan als alleinerziehende Mutter versorgen. Für die drei noch nicht berufstätigen Kinder erhielt die Mutter Waisengeld. Hilfe boten auch ihre Eltern an, die in der Zwischenzeit von Werl nach Mülheim umgezogen waren. Die vier Kinder konnten noch rechtzeitig dem Terror in

Deutschland entfliehen. Eleonore Kaiser selbst wurde im Juli 1942 mit einem größeren Transport nach Theresienstadt deportiert und von dort weiter nach Auschwitz, wo sie am 9. Oktober 1944 ermordet wurde.



Blick auf die Synagoge am Viktoriaplatz, die im Sommer 1907 von Eleonore Kaisers Mann Otto feierlich eingeweiht worden war



Die Dokumentation

